

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires

Herausgeber: Empirische Kulturwissenschaft Schweiz

Band: 8 (1904-1905)

Artikel: Alte Galgen in der Schweiz

Autor: Haffter, Ernst

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-110569>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Also bald hat überwunden
 O wie ist mir zu diesen stunden
 So gar worden wind vnd wee
 Ich förcht ich überwinds nit mee
 Denn ich lyden gar grosse not
 Also schweig er und was tod
 Die schüeler zu Maria giengend
 Vnd jr klag also anfiengend
 Sy sprachend Maria tugendrych
 Dann wir gar wol bekennen dich
 Vnd können es nit ynderlon
 Wie er hat vnserem Meyster thon
 Er lyt in der schul vnd ist tod
 Wir kämend nie in grösser not
 Do bist du ein theyl schuldig an
 Hetest din kind da heimen glan
 So wer nit bschähen dise not
 Vnd wer vnser schulmeyster nit tod
 Maria erschrack gar sehr von hertzen
 Vnd sucht jr liebs kind mit schmertzen
 Als sy jn fand vnd ane sach
 Nun merkend wie sy zu jm sprach
 O Min lieber sun ich vernim von dir
 Das dir weder zim noch gebür
 Du habest töd din Meyster zart
 O Min sun hetst du das erspart
 Muter ich wil bescheyden dich
 Warumb hat er dann gschlagen mich
 Ich kond min lätzgen bass dann er
 Das lag jm an also schwer
 Was ich jn fraget noch ye
 Dess kond er mich bscheyden nie
 Darum lyt er vnd ist tod
 Vnd lydet dise pyn vnd not
 Ach aller liebster sune min

Egg.

Lass jm ab die schulde syn.
 Jesus sprach so sol er wider vffstan
 Vnd sol jm mit fröuden wol gan
 Als bald gieng er mit jr zu hand
 Da er den Meyster ligen fand
 Jesus sprach stand vff din pyn
 Hat erbeten die Muter min
 Das ich dich mache wider gsund
 Vffstund er zur selbigen stund
 Da der Meyster Jesum ane sach
 Gar gütigklich er zu jm sprach
 Ich bitt dich vnd die Muter din
 Ir wollend mich behüten vor pyn
 Dann ich han gar vnrecht gethan
 Das ich dich geschlagen han
 Lass das nit entgelten mich
 Herr Jesus das bitten ich dich
 Du bist Herr lass mich syn din knecht
 Was du nun wilt das ist recht
 Herr darumb sollend wir loben dich
 All zyt von gantzem hertzen ernstlich
 Das du vns erwarbst ssHymels kron
 Durch dieh sind wider zgnaden kon
 O Gott du wölst vns gnädig sin
 Durch Jesum das grächt schülerlyn
 Also hat ein End diss gedicht
 Ist den leerkinden sslieb zugricht
 Damit sy leeren schryben vnd läsen
 Vnd zfüren ein Gotssförchtigs wäsen
 Vatter vnd Muter in Eeren han
 So wirt sy Gott lang läben lan
 Alsdann wirt jn Gott gäben
 Nach disem das ewig läben
 Darzu helff vns Herr Jesus Christ
 Der am Crütz für vns gstorben ist

A M E N.

S. Gfeller.

Alte Galgen in der Schweiz.

Anknüpfend an die Bemerkung Dr. Stückelberg's über das seltene Vorkommen alter Galgen in der Schweiz (Jahrgang VIII, Heft 1, p. 57 dieser Zeitschrift) sei hier darauf hingewiesen, dass sich ein solcher auch noch im Bergell (Kt. Graubünden) bis auf unsere Tage erhalten hat. Derselbe, aus 2—3 steinernen Pfeilern oder Säulen bestehend, befindet sich unterhalb des Dorfes Vicosoprano am Rand eines Wäldchens, links der Poststrasse, wenn man thalabwärts (gegen Borgonuovo) wandert, und ist von der Strasse aus gut sichtbar; wenigstens fiel er mir, ohne dass ich von seiner Existenz

etwas wusste¹⁾), sofort ins Auge, als mich mein Weg im Sommer 1898 eines Tages das Bergell hinunterführte.

Bern.

Ernst Haffter.

Variante zum „Maartwybli“.²⁾

1. 's goht e Fräu-li z'Mär-te, Ho - ho ! - ho ! Ond
 2. 's Mann-li hockt de - hei - me, " " " " Ond
 3. Mann - li, was händ d'Henne g'macht, " " " " Di
 4. Mann - li, wo häsch d'Ei - er, " " " " n
 5. Mann - li, wo häsch d'Scha-le, " " " " n
 6. Mann - li, wo häsch 's Chübe-li, " " " " n
 7. Mann - li wo häsch 's Hüs li, " " " " n

will de Ma nöd mit 're lo, m ä hei ä ho !
 spinnt m'r en al - ti Zei - ne, " " " " "
 wiss, di schwarz, di gschäg-get zwo, " " " " "
 D'Ei - er ha-n - i g'es - se, " " " " "
 D'Scha-le send im Chü - be - li, " " " " "
 's Chü-be - li isch im Hüs - li, " " " " "
 's Hüs - li isch uf em Berg - li, " " " " "

Ich habe diese Variation in Arbon (am Bodensee) gehört.

Basel.

W. Keller.

Bücheranzeigen. — Comptes rendus.

Stephani, Der älteste deutsche Wohnbau und seine Einrichtung.

II. Band. Leipzig (Baumgärtner's Buchhandlung) 1903.

Mit diesem zweiten und letzten Band legt uns Stephani wieder eine ungemein reiche Materialsammlung vor, die auf Grund von Erdfunden, Artefakten, Bauresten, Münzbildern, Buchmalereien und Schriftquellen gewonnen und auf's übersichtlichste verarbeitet und für Jedermann benützbar gemacht ist. Dieser neue Band, der nicht weniger als 454 Textbilder, die grossenteils nach unedierten Originalen erstellt sind, enthält, behandelt den deutschen

¹⁾ Die bezügliche Notiz Prof. Rahn's im Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1897, S. 113, war mir damals noch unbekannt. Vgl. auch LECHNER, Das Thal der Maira (Samaden 1903), S. 15.

²⁾ A. TOBLER, Sang und Klang [1899] S. 384; ARCHIV VII, 163.